# Аудирование/ Hörverstehen – 35 Min.

**Lesen Sie zunächst die Aufgaben (1-10). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an: *richtig, falsch, im Text nicht vorgekommen.***

**Sie hören den Text zweimal.**

**Anonym im Netz**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **richtig** | **falsch** | **im Text nicht vorgekommen** |
| 1 | Thomas Taeger ist im Internet anonym unterwegs und dadurch auch provokativer. |  |  |  |
| 2 | Meike Hinz meint, die Anonymität helfe Jugendlichen sich persönlich kennenzulernen. |  |  |  |
| 3 | Dana Fennen sagt, Cybermobbing sei sicher kein Vorteil der Netzanonymität. |  |  |  |
| 4 | John Grosser hält die Netzanonymität für wichtig, weil sie den Staat schützt. |  |  |  |
| 5 | Das Telemediengesetz besagt, dass sich jeder Internetnutzer in Deutschland in sozialen Netzwerken registrieren muss. |  |  |  |
| 6 | Die Regeln von „Facebook“ besagen, dass man mindestens 13 Jahre alt sein muss, um mitmachen zu können. |  |  |  |
| 7 | Netiquette -- das neue Powperpaket für Ihr Internet! |  |  |  |
| 8 | Wenn Jugendliche von anderen Jugendlichen in sozialen Netzwerken diskriminiert werden, dann spricht man von Cybermobbing. |  |  |  |
| 9 | Psychische Probleme und soziale Isolation führen in der Regel zum Cybermobbing. |  |  |  |
| 10 | Laut einer Studie 2011 waren circa 33 Prozent der deutschen Jugendlichen schon mal von Cybermobbing betroffen. |  |  |  |

**Страноведение/ Landeskunde – 35 Min.**

**Wählen Sie die richtige Antwort (A, B oder C). Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen auf das Antwortblatt.**

1 **Wer hat 1950 den Nobelpreis für Diensynthese erhalten?**

1. Otto Emil Hahn
2. Richard Gustav Müller
3. Kurt Alder

2 [**Adolf von Baeyer**](https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_von_Baeyer) **synthetisierte …..**

1. das [Phenolphthalein](https://de.wikipedia.org/wiki/Phenolphthalein)
2. Kupferverbindungen
3. Etylon

3 **Carl Bosch entwickelte das Verfahren zur Herstellung von ….**

1. [Ammoniak](https://de.wikipedia.org/wiki/Ammoniak)
2. Gastrennung
3. Wasserstoff

4 **Hennig Brand war Entdecker des …**

1. Kryptons
2. Phosphors
3. [Neodym](https://de.wikipedia.org/wiki/Neodym)s

**5 Manfred Eigen erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten ….**

1. zur Geschwindigkeitsmessung von schnellen chemischen Reaktionen
2. zur Geschwindigkeitsmessung von Gasmolekülen
3. zur Bestimmungen des [Atomgewichts](https://de.wikipedia.org/wiki/Atommasse) von zahlreichen chemischen Elementen

**6 Otto Emil Hahn wurde der Nobelpreis … verliehen**

1. für seine Forschungen über den Aufbau der Carotinoide, der Flavine und der Vitamine A und B
2. für seine biochemischen Untersuchungen und die Entdeckung der [zellfreien Gärung](https://de.wikipedia.org/wiki/Alkoholische_G%C3%A4rung)
3. für den radiochemischen Nachweis der [Kernspaltung](https://de.wikipedia.org/wiki/Entdeckung_der_Kernspaltung) des Urans und des Thoriums

**7 Fritz Haber wurde … ausgezeichnet.**

1. für die katalytische [Synthese](https://de.wikipedia.org/wiki/Synthese_(Chemie)) von [Ammoniak](https://de.wikipedia.org/wiki/Ammoniak) aus dessen [Elementen](https://de.wikipedia.org/wiki/Chemisches_Element) Stickstoff und Wasserstoff
2. für seine Untersuchungen über den [Zerfall](https://de.wikipedia.org/wiki/Radioaktivit%C3%A4t) der Elemente und die Chemie der radioaktiven Stoffe
3. für das von ihm aufgefundene Reagenz, das in den letzten Jahren in hohem Grad den Fortschritt der organischen Chemie gefördert hat

**8 Franz Joseph König entwickelte zahlreiche Analyseverfahren und schuf die Basis für die moderne Qualitätsüberwachung ….**

1. von chemischen Reaktionen
2. von Kernspaltung
3. von Lebensmitteln

# 9 ... ist neben [Dmitri Mendelejew](https://de.wikipedia.org/wiki/Dmitri_Iwanowitsch_Mendelejew) einer der Begründer des [Periodensystems](https://de.wikipedia.org/wiki/Periodensystem) der chemischen Elemente

# Manfred Eigen

# Lothar Meyer

# Justus von Liebig

# 10 Richard Gustav Müller gilt als ….

# „Vater der [Chemie](https://de.wikipedia.org/wiki/Silikone)“

# „Vater der [Silikone](https://de.wikipedia.org/wiki/Silikone)“

# „Vater der Hygiene“

**11 Mit Prinzessin … begann die Geschichte der ehelichen Verbindungen zwischen dem Haus Hessen und dem russischen Zarenhaus.**

1. Elizabeth
2. Wilhelmine
3. Alix

**12 Wilhelmine von Hessen-Darmstadt heiratete im Alter von 18 Jahren den Thronfolger …**

1. Alexander II.
2. Pawel
3. Sergei

**13 Prinzessin Marie von Hessen und bei Rhein heiratete …**

1. Alexander II.
2. Pawel
3. Sergei

**14 Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein konvertierte und hieß fortan** …

1. Jelisaweta Pavlowna
2. Jelisaweta Fjodorowna
3. Jelisaweta Michailowna

**15 Wer widmete sich als Äbtissin die letzten zehn Jahre ihres Lebens ausschließlich der Fürsorge für Arme, Kranke und Waise?**

1. Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein
2. Prinzessin Alix von Hessen und bei Rhein
3. Wilhelmine von Hessen-Darmstadt

**16 Prinzessin Alix von Hessen und bei Rhein wurde im Jahr …. von der Russisch-Orthodoxen Kirche kanonisiert.**

1. 2001
2. 2000
3. 1999

**17 Das glücklich verheiratete Zarenpaar Marija Alexandrowna und Alexander II. hatte insgesamt …. Kinder.**

1. vier
2. fünf
3. acht

**18 Die von der Zarenfamilie errichtete russische Kapelle, die heute als Gotteshaus der russisch-orthodoxen Kirche dient, ist ….**

1. in Wiesbaden
2. in Berlin
3. in Darmstadt

**19 Wilhelmine starb schon ….**

1. mit 21 Jahren
2. mit 20 Jahren
3. mit 22 Jahren

**20 Zarin Marija Alexandrowna starb….**

1. an Tuberkulose
2. an Diphtherie
3. an Lungenentzündung

**Чтение/ Leseverstehen- 60 Min.**

**TEIL 1**

**Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie anschließend A, B oder C an: A – richtig, B – falsch, C – kommt im Text nicht vor.**

**FREIZEIT**

Unsere Großeltern hatten wenig davon, und das Wort kannten sie nicht. Dem Grimmschen Wörterbuch (1878 beim Buchstaben F angelangt) war «Freizeit» unbekannt; der Große Meyer von 1926 registrierte sie, aber nur als eine mehrtägige Zusammenkunft Gleichgesinnter, eine «kirchliche Freizeit» beispielsweise. Der Große Brockhaus von 1954 sah das ebenso, ließ Freizeit aber zusätzlich als «neuen Ausdruck für Muße» zu und das war auch noch falsch.

«Muße»: Die verträgt sich kaum mit Abenteuerurlaub und Fitnessstudio. Die Muße war vielmehr der heitergelassene Tageslauf, den in Athen und Rom die reichen Bürger anstrebten; Arbeit hielten sie ja für etwas Minderwertiges, dafür waren schließlich die Sklaven da.

Für ältere Bildungsbürger ist der Begriff Muße noch heute positiv besetzt, er hat eine Aura von Kulturbeflissenheit; während sie den bloßen Fernsehkonsum eher unter «Müßiggang» abbuchen würden, und der ist, nach einem Sprichwort aus der Zeit Luthers, bekanntlich «aller Laster Anfang».

Denn keiner Pflicht nachzugehen, widersprach dem christlichen Geist. «So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen», hatte Paulus an die Thessalonicher geschrieben – ein Satz, den Stalin in die Sowjetverfassung von 1937 übernahm. Die Benediktinermönche ließen als Gegenstück zur Arbeit nur das Beten zu («ora et labora»).

Im frühen 20. Jahrhundert wurde Freizeit – noch lange ohne diesen Namen – zum Kampfziel der Gewerkschaften, weg von der 60- oder gar 72-Stunden-Woche. Erst als die Summe der beliebig verfügbaren Zeit (nach Abzug von Schlaf, Hausarbeit, Essen, Körperpflege) mit der Zahl der Arbeitsstunden pro Woche gleichzog, entstand das Bedürfnis, diesen Spielraum «Freizeit» zu taufen – allerdings nur bei dem, der einer geregelten Arbeit nachgeht: Unter Arbeitslosen, Rentnern, Frühpensionären ist das Wort kaum gebräuchlich, ja die Sache finden viele von ihnen eher lästig, manchmal entsetzlich; während viele Mütter noch heute eine 100-Stunden-Woche absolvieren und Milliarden Bauern nie erfahren haben, was Freizeit ist.

Die meisten Stadtmenschen aber besitzen inzwischen so viel davon, dass die Freizeit nach «Gestaltung» ruft, einem Lieblingswort von Betriebsräten, Animateuren, Freizeitpädagogen (die gibt es) und der Freizeitindustrie; ihr größter Zweig, der Tourismus, ist mittlerweile das umsatzstärkste Gewerbe der Welt geworden. Schon registriert der Duden auch den Freizeitstress: die Strapazierung, die aus hektischer Aktivität und einem Übermaß von Angeboten folgt. So nass geschwitzt wie in der Freizeit sind in der Arbeit nur noch wenige. Und Ökologen beklagen längst die Freizeitschäden, die durch Freizeitschweiß und Tourismus angerichtet werden.

Welche Karriere eines scheinbar unschuldigen Wortgebildes! Es benennt ein Weltproblem, mindestens aber eine wachsende Sorge der Industrienationen. Für eine zunehmende Zahl von Berufstätigen ist die Freizeit schon lange nicht mehr das, als was sie einst ins Leben trat: Kompensation der Plage, der Unfreiheit am Arbeitsplatz – sondern der primäre Lebenszweck. Unternehmen an Orten ohne Freizeitwert haben es schwer, Mitarbeiter an sich zu ziehen; jene Spitzenmanager ausgenommen, die Fanatiker der Arbeit sind, ohne Muße, wahrscheinlich auch ohne Gebet.

Solche Arbeitstiere bestätigen aufs Neue die uralte Erfahrung, dass die oberen Zehntausend das Gegenteil von dem zu tun wünschen, was das Volk betreibt: Um 5 Uhr morgens, als die Bauern aufstanden, ging einst der russische Adel schlafen; als die Arbeiter noch 70 Stunden schufteten, schaute der Fabrikherr öfter mal im Büro vorbei; und die freizeitgestaltenden Massen von heute haben an der Spitze den Workaholic auf den Plan gerufen. Vergleichbare Verächter der Freizeit, mindestens des Freizeitkults, sind von jeher die Besessenen unter den Künstlern – ja selbst mit dem Begriff können sie kaum etwas anfangen, da er einen Gegensatz zur Arbeit benennt, den sie nicht kennen, eine Erholung von ihr, die sie nicht brauchen. Wünschen wir uns etwa, Franz Schubert hätte sich mehr Freizeit genommen, statt 9 Sinfonien, 750 Messen, 23 Klaviersonaten, 18 Streichquartette und mehr als 600 Lieder zu komponieren, bis er mit 31 Jahren starb? Aus der Arbeit sind nun einmal mehr große Dinge als aus der Freizeit hervorgegangen. Die Arbeit, ach ja! Vielleicht geht sie uns eines Tages noch so gründlich aus, dass wir alle uns zur Freizeit eher verurteilt als eingeladen sehen; aus den Wörterbüchern könnte sie dann wieder verschwinden, so, wie sie sich in einer kuriosen Weltsekunde hineingedrängelt hat.

1**. Frühere Generationen wussten nicht, was "Freizeit" bedeutet.**

A richtig B falsch C nicht im Text

**2. Abenteuerurlaub und Muße schließen einander aus.**

A richtig B falsch C nicht im Text

**3. Ältere Bildungsbürger sehen nicht fern.**

A richtig B falsch C nicht im Text

4**. In den Sowjetverfassungen seit 1937 wird allen Bürgern Arbeit und Essen zugesichert.**

A richtig B falsch C nicht im Text

5**. Für Benediktinermönche war sogar das Beten Arbeit.**

A richtig B falsch C nicht im Text

6. **Im frühen 20. Jahrhundert wurde bis zu 72 Stunden pro Woche gearbeitet.**

A richtig B falsch C nicht im Text

7**. Rentner und Frühpensionäre freuen sich über ihre Freizeit.**

A richtig B falsch C nicht im Text

8**. In der Freizeitindustrie wird mehr Umsatz gemacht als in jedem anderen Gewerbe.**

A richtig B falsch C nicht im Text

9. **Die Freizeit und ihre Gestaltung rückt für immer mehr Berufstätige in das Zentrum ihres Lebens.**

A richtig B falsch C nicht im Text

**10. An Orten, an denen es kaum Freizeitangebote gibt, gibt es keine Unternehmen.**

A richtig B falsch C nicht im Text

**11. Spitzenmanager beten nicht.**

A richtig B falsch C nicht im Text

**12. In der Freizeit ist man viel produktiver als bei der Arbeit.**

A richtig B falsch C nicht im Text

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**TEIL 2**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Zwei Fortsetzungssätze bleiben übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**Sophie erlernt einen Männerberuf**

(0) Die 18-jährige Sophie Doll macht eine Ausbildung …

13) Die körperlichen Anforderungen für Sophie sind groß: schwere Stahlbleche heben und an großen Maschinen arbeiten …

14) Als Sophie an der Realschule einen Ausbildungsberuf wählen sollte, war ihr klar, dass …

15) Ihr Bruder brachte sie auf die Idee, …

16) Dass sie als Konstruktionsmechanikerin eine Exotin ist, …

17) Ihre Freundinnen wählten völlig andere Ausbildungen, …

18) Manche Leute haben Probleme mit den Geschlechterrollen: wenn Sophie in der Mittagspause in blauer Arbeitskleidung zum Supermarkt geht, …

19) Obwohl sie ab und zu mit blauen Flecken an den Armen nach Hause kommt, …

20) Ab 2020 wird Sophie für die Leipziger Verkehrsbetriebe arbeiten und das Schienennetz Leipzigs in Ordnung halten, …

**FORTSETZUNGEN:**

A) … zur Konstruktionsmechanikerin.

B) … sich zur Konstruktionsmechanikerin ausbilden zu lassen.

C) … geht sie jeden Tag gern zur Arbeit.

D) … um präzise zu arbeiten.

E) … weiß Sophie Doll.

F) … klingt mehr nach Männer- als nach Frauenwelt.

G) … dann erntet sie den einen oder anderen erstaunten Blick.

H) … damit die Straßenbahnen problemlos fahren können.

I) … wie z.B. Krankenschwester, Arzthelferin oder Erzieherin.

J) … während Frauen Berufe im Bereich Handel, Medizin und Soziales wählen.

K) … sie etwas Handwerkliches machen wollte.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 0 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| A |  |  |  |  |  |  |  |  |

### Лексико-грамматический тест/ Grammatik-Wortschatz-Test – 45 Min.

**Aufgabe 1**

Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

**Aufgabe 2**

Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken a-j je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Ältere Mitarbeiter im Betrieb

Seit Jahren ist der demografische Wandel ein ausgiebig diskutiertes (a)  in der deutschen Öffentlichkeit.

Die Bundesbürger werden immer älter und das hat spürbare (1)  auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – auch auf die Arbeitswelt.

(b) der gestiegenen Lebenserwartung und des gesetzlich festgelegten späteren Beginns der Rentenzahlung ist bis zum Jahr 2020 mit einer Erhöhung des (2)  der 55- bis 64-Jährigen in den Betrieben um 40 Prozent zu rechnen.

Dieser Entwicklung hinken die meisten Unternehmen in ihrer Personalpolitik (3)  , denn weniger als ein Fünftel der deutschen Betriebe kümmert sich überhaupt (c) , diese älteren Mitarbeiter gezielt zu fördern.

Das Ideal ist (4)  immer noch der junge, dynamische Erfolgsmensch und nur langsam setzt sich in den Personalabteilungen die Erkenntnis (d)

, dass auch ältere, berufserfahrene Mitarbeiter von nicht zu unterschätzendem (5)  für ihre Firma sein können.

Ein Unternehmen, das langfristig um qualifizierte Arbeitskräfte bemüht ist und den sich immer deutlicher abzeichnenden Facharbeitermangel ernst (e)  , kommt nicht umhin, Geld in Bereiche wie Gesundheitsvorsorge und Weiterbildung für ältere Arbeitskräfte zu (6) .

Leider (f)  sich bisher das betriebliche Interesse (g) den Älteren oft nur auf Mitarbeitergespräche und Krankenstandsanalysen.

Selten wird danach gefragt, was der Grund für Fehlzeiten durch Krankheit ist – inwiefern also das Betriebsklima, Mobbing oder ungesunde Arbeitsbedingungen dafür (7)  sind.

Weitsichtige Führungskräfte, die dem verbreiteten Vorurteil über die angeblich so tatkräftige Jugend kritisch (8)  , erklären denn auch ganz klar, dass ältere Arbeitnehmer im Vergleich oft wesentlich besser (9) und befähigt sind.

Und mit der konjunkturell bedingten verbesserten Auftragslage (h) die Nachfrage nach diesen lebens- und berufserfahrenen Beschäftigten. (i)  bei vielen Jugendlichen sind keine ausreichenden Fachkenntnisse (10) , wie die zahlreichen Klagen von Arbeitgebern belegen. Gerade hier könnten die Älteren der Jugend ihr Wissen und (j) weitergeben.

a) Anteil

b) nachher

c) Auswirkungen

d) Beteiligung

e) Preis

f) Eindrücke

g) im Besonderen

h) gegenüberstehen

i) in der Regel

j) investieren

k) ausgebildet

l) hinterher

m) ausgegeben

n) verantwortlich

o) Wert

p) vorhanden

**Письмо/Schreiben- 60 Min.**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Ich ging eine Straße entlang. Sie war so lang, dass man das Ende derer nicht sehen konnte. Auf der Straße herrschte reger Verkehr. Alle Menschen liefen schnell in die gleiche Richtung. Jeder hatte eine Aufgabe oder einen Gedanken, den er sofort erledigt haben wollte. Und ich war in diesem menschlichen Strom eingeschlossen. Auch ich hatte eine Sache, die ich sofort erledigt haben wollte. Ich ging in Eile diese Straße entlang. Diese Sache musste sofort zu Ende gebracht werden.

Und während ich in Gedanken so dahin lief, sah ich plötzlich einen alten Mann auf einer Bank sitzen. Sein Gesicht war zerfurcht von so vielen Jahren.

-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Bank war leer. Die Menschen jagten immer noch die Straße entlang. Ich ging jetzt mit ruhigem Schritt. Und die Stimme des alten Mannes klingt in meinem Herzen: «Mein Junge, wer liebt, kann warten, und lieben heißt Geduld haben.»